

Just one.... i love

Von abgemeldet

Kapitel 1: ein traum

Ich fühle dich... ganz nah bei mir! Dicht an meinem Körper. Wir halten uns beide fest, so fest, das ich fast die Besinnung verliere. Ich höre deine Atem, ich spüre ihn ganz deutlich auf meiner Haut, und ich hoffe das du auch meinen warmen, feuchten Atem spürst. In der Wärme unserer beiden Körper fliegt nur ein kleiner Satz in meinem Kopf herum. Ein Satz, den ich nie einer Menschenseele gewagt habe anzuvertrauen. Kann ich es dir sagen? Dein leiser Hauch lässt mich den Verstand verlieren, und dann auf einmal... Stille... es ist so kalt! Wo bist du hin? Es ist so kalt... ich erfriere so noch! Mein Gott... wo bist du hin? Ich laufe dir nach. Aber wohin! Nein, lieber Gott, bitte lass das nicht wahr sein! Deine Wärme, deine Stimme, dein Atem auf meiner Haut. Alles vergebens, die Kälte lässt mich das alles vergessen. Es ist wie tausende von Nadeln auf meiner Haut, aber was noch viel schlimmer ist, ist diese große, tiefe, vor blut triefende Wunde, die direkt durch mein Herz wuchert. Ich schaue auf meine Hände... so voller Blut. Alles Lebendige in mir scheint mich zu verlassen... So ein Schmerz! Hilfe, es zerreißt mich... und alles nur wegen deinem Atem! Wieder renne ich, doch du lachst nur...

"Hey, Mann!! Kaoru, jetzt beweg endlich deinen Hintern aus dem Bett!! Wir sind schon spät dran!" Endlich schreckte ich auf, es war wieder nur ein Traum. Jede Nacht suchte er mich heim, und jede Nacht bin ich froh wenn ich am nächsten Morgen aufwachen darf. Vom Schweiß völlig durchnässt guckte ich herauf und entdeckte neben der Tür Die.

"Du siehst ja aus...", hörte ich Die schockiert sagen.

"Lass mich in Ruhe... Wie viel Uhr ist es?"

"Schon zu spät! Kriegst du noch was mit, jetzt beweg dich endlich, wir sollten uns schon vor ner halben Stunde mit den anderen treffen!", schrie Die mich mit einem mütterlich, fürsorglichen Unterton an.

"Was?! Schon so spät!! Shit!" Verdammt, wieso hat er mich denn nicht früher geweckt?! Kyo wird wieder stinksauer sein!

Schnell sprang ich aus dem Bett, fiel dabei noch fast über meine Schuhe, die ich am Vorabend einfach vor mein Bett geschmissen habe und sie da liegen gelassen hatte, suchte mir schnell einen schwarzen Pullover und eine Jeans heraus, und lief so schnell wie ich konnte, ohne über irgendwas drüber zu fallen, ins Bad. Die beobachtete das alles mit einem Kopfschütteln und einem schadenfrohen Gesichtsausdruck.

Ich beschloss noch schnell unter die Dusche zu springen. Ich zog schnell mein Tshirt und Unterhose aus, und stieg vorsichtig unter das warme Getöse des Wassers. Diese Wärme fühlte sich einfach wunderbar auf meiner kalten Haut an. Ich schloss die

Augen und plötzlich fühlte ich wieder dieses warme Etwas auf meiner rechten Schulter. Erschrocken riss ich die Augen auf, und bemerkte das ich mir das wieder nur einbildete. Nun fiel mir wieder der Traum ein... Es fühlte sich genauso an.

"Ach, so ein blöder Mist!", dachte ich wütend, "Ich hab jetzt keine Zeit darüber nachzudenken!!" Mit dieser Wut, und den Gedanken ergriff mich aber auch eine heftige Traurigkeit. Wie lange sollte es noch so weiter gehen? Wie lange würde ich das ganze noch aushalten? Werde ich daran zerbrechen?

Ich stieg schnell aus der Dusche, trocknete mich mit einem großen, flauschigen Handtuch ab und kletterte schnell in meine Klamotten.

Als ich aus dem Bad trat, bietet sich mir ein Anblick der mich so zum lachen brachte, das ich fast umkippte: Die stand in der Küche und machte ein Sandwich. Als er mein Gelächter hörte drehte er sich mit einem bösen funkeln im Auge um und fragte was los sei.

"Nichts, Die... nur warum machst du Sandwiches... sonst rennst du doch auch immer in den Supermarkt um die Ecke wenn du ein Sandwich haben willst! Ausserdem... du in der Küche", schon wieder fing ich an zu lachen. Die lächelte, und schmiegte sich an mich.

"Aber, mein Liebling, das hab ich doch nur für dich gemacht!"

"Dann gib her!"

"Lass die Pfoten da weg! Das is meins!!", sagte Die und schlug mir auf die Hand, die ich nach dem Sandwich ausstreckte. Er griff es sich schnell und biss genüsslich rein.

"Jetzt lass uns endlich gehen!"

Die U-Bahn war wieder furchtbar voll. Kein Wunder, es war halb fünf. Aber ich und Die hatten noch einen Sitzplatz erwischt, und nun musste ich mir die neueste Bettgeschichte von Die anhören. Na ja, ich hörte nicht zu, aber das schien ihn ohnehin nicht aufzufallen. Schon wieder fiel ich in Gedanken in meinen Traum zurück. War ich jetzt schon so verloren das ich jede einzelne Sekunde daran dachte. Ich war so in Gedanken versunken das ich noch nicht mals merkte das Die mich schon mehrmals anstieß.

Ein paar Sitzplätze von uns entfernt fingen schon zwei Mittelschülerinnen an zu kichern, aber ich schien das ganze nicht mehr ganz mit zu bekommen.

"Hey, Kaoru, wach auf!", sagte Die nun, und endlich schien ich wieder in die Wirklichkeit zurückzukehren.

"Eh?! Was ist denn?", fragte ich mit einer verschlafenen Stimme.

"Kaoru chan... Was ist in letzter Zeit nur mit dir los? Du träumst die ganze Zeit nur rum."

"Uhm... naja, bin wohl etwas überarbeitet.", sagte ich um Die etwas zu beruhigen. Es schien ihm wirklich Sorgen zu machen. Ich beschloss in der gleichen Sekunde, als ich das sagte, meinen ganzen Liebeskummer und Schmerz nicht mehr derartig nach aussen zu tragen. Ich schwör es mir, aber dann fiel mir ein, das ich diesen Schwur zu 100% früher oder später brechen würde. Dann schwor ich mir einen anderen Schwur: Für die nächste Zeit werde ich das alles nicht nach aussen zeigen. Das dürfte ja zu schaffen sein, dachte ich mir.

Nach etwa zehn Minuten Schweigen sagte Die mit einer leisen Stimme, welche die beiden Mittelschülerinnen nur noch mehr zum kichern brachte: "Das glaub ich dir nicht! Ich kenn dich lange genug um zu wissen was mit dir los ist, aber du brauchst nichts zu sagen, das is schon okay!" Verwundert blickte ich ihn an und sah ein kleines,

verstecktes, besorgtes Lächeln auf seinem Gesicht, welches er nach unten geneigt hatte. Solch ein Feingefühl war ich nicht von Die gewohnt, und ihm schien das auch in irgendeiner Art peinlich zu sein, weil er etwas rot anlief. Dies lag aber vielleicht auch nur daran das ich ihn so ansah.

"Hey, wir müssen aussteigen, komm schon Kaoru!", sagte Die als er aufsprang. Er griff schnell meine Hand und zog mich raus.

Als ich mich wieder etwas geordnet hatte, sah ich auch schon Shinya mit einem besorgten Gesicht, und Kyo, den ich schon von weiten laut schreien hörte. Als er mich und Die sah rannte er los und schrie: "Wo bleibt ihr denn ihr Idioten?! Wir haben ne Ewigkeit auf euch gewartet!!"

Alle schauten den Kleinen mit einem verwirrten oder schockierten Gesicht an. Kein Wunder, er hatte seine blonden Haare wieder in alle Richtungen abstehen und hatte seine Augen schwarz geschminkt. Auch seine Kleidung war wieder sehr auffällig. Er trug eine schwarze Lederjacke, wo man vermuten konnte das tausende von Sicherheitsnadeln und Nieten dran hingen. Seine Hose sah auch so aus, aber hier hatte er noch Unmengen von Patches drangenäht.

"Hi Zwerg! Hey, dich kann man ja mal wieder überhaupt nicht übersehn!", machte sich Die über ihn lustig.

"Ach, lass mich in Ruhe, du Möchtegern-Casanova!", fauchte dieser ihn böse an.

Ich hielt mich für gewöhnlich aus diesen Kleinstreitereien heraus, und schaute mir die Szene zuerst ein wenig an. Als Shinya dann endlich auch zu uns gelangte, versuchte er wie immer vergebens die beiden auseinander zu bringen. Er sah wieder sehr gut aus, man hätte ihn wieder mit einer Oberschülerin verwechseln können. Er war dezent geschminkt, und trug eine enge, schwarze Lackhose und ein dunkel-lilanes Hemd, welches ihm wirklich sehr gut stand. Seine langen Haare hatte er zusammengebunden.

Irgendwie kam ich mir unter den Dreien, die sich mittlerweile alle stritten, wegen irgendeiner Äusserung von einer alten Dame, ziemlich verlassen vor. Ich stand nur daneben und schaute mir das Treiben der drei an. Es sah seltsam aus, als Shinya plötzlich anfang Die zu umarmen. Endlich schien sich die Situation zu beruhigen, nur Kyo schien noch irgendwas zu stören, aber ich hörte ihnen schon lange nicht mehr zu, sondern schaute gedankenverloren in den Himmel.

Plötzlich fühlte ich eine warme Hand auf meinen Hintern, die mich aus meinen Gedanken riss. Ich fuhr erschrocken herum, und sah direkt in das kichernde Gesicht von Toshiya.

"Tihi, es ist so süß wie du dich deswegen immer erschreckst", sagte Toshiya, und gab mir einen Kuss auf die Wange. Ich konnte fühlen das ich rot anlief.

"Aah! wai!!!", gab Toshiya von sich. Kyo konnte sich vor lachen nicht mehr halten, aber ich ignorierte es. Wenn ich mich darüber beschwert hätte, dann hätte er wieder angefangen loszuschreien. Und es schien alle zu amüsieren, also räusperte ich nur, und sagte: "So, da wir jetzt alle da sind, können wir ja endlich los!"

"Hai, Boss!", kicherte Toshiya weiter.